



Inklusive



3/2016

Das Magazin der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

[Aktuelles](#)

ALLES MUSS RAUS! 2016

[Kinder](#)

Neues aus den Kindertagesstätten



Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer präsentierte sich bei der Lebenshilfe Westpfalz mit zahlreichen Aktionen.

Besonderes Augenmerk wurde in dieser Ausgabe auf den Bereich Kinder gelegt. Es trafen sich die Elternbeiräte der Kindertagesstätten, um sich mit Neuerungen und Verbesserungen zu beschäftigen.

Sommerfeste wurden in allen fünf Kitas der Lebenshilfe Westpfalz mit viel Freude gefeiert.

ALLES MUSS RAUS!, das Straßen/Theater/Musik Festival, fand zum 10. Mal in der Innenstadt von Kaiserslautern statt. Dem Jubiläum angemessen wurde es mit höchst interessanten Höhepunkten begangen.

Das Projekt Kaiserslautern inKLusiv informiert über den Projektbeirat und gibt einen Zwischenstand ab.

Der Betreuungsverein befasst sich dieses Mal mit dem wichtigen Themenbereich Vorsorge. Bei der Mitgliederversammlung wurde Walfried Weber als Präsident wiedergewählt und Helmut Spanier zum Ehrenmitglied ernannt. Im Freizeitbereich besuchten KidsClub und Club P20 einen Imker und das jährliche Integrations-Fußballspiel wurde in Spesbach ausgetragen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

Zu vielen Berichten gibt es auch noch weitere Bilder auf www.lebenshilfe-westpfalz.de

☞ Dieses Zeichen weist darauf hin!

LEICHTE SPRACHE

Wir haben
dieses Zeichen:
Das bedeutet,
der Text ist leicht zu lesen.
Es steht das gleiche drin
wie im langen Text.



© European Easy-to-Read Logo - Inclusion Europe

Herausgeber

Lebenshilfe Westpfalz e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Redaktion

Barbara Stichler, Präsidiumsmitglied
E-Mail: Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Redaktionsschluss

15. Oktober / 15. Januar / 15. April / 15. Juli

Spendenkonto der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Stadtparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE23 54050110 0000 1240 24
BIC: MALADE51KLS

Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE72 54050220 0000 0280 27
BIC: MALADE51KLK

Aktuelles

Mitgliederversammlung 3
90. Geburtstag Helmut Spanier 3

Kaiserslautern inKLusiv:

Projektbeirat 4
Zwischenstand 5

Der Betreuungsverein 6

Kindertagesstätten der LH Westpfalz:
Treffen der Elternbeiräte 7

ALLES MUSS RAUS! 2016 8

Teilhaber:

Zeitschrift der Bundesvereinigung 15

Kinder

Buntes Länderfest in Rockenhausen 10
Perfekt geschminkt zum Fotoshooting 10

Minis machen Zirkus 11
Singen, Spielen und Basteln 11

Singen und Tanzen auf dem Kaiserberg... 12
Neues bei den Stadtindianern 12

Freizeit

KidsClub und Club P20
Besuch beim Imker 13

Sport
Fußball-Integrations-Cup in Spesbach 14

HELFEN SIE MIT! 16

Mitgliederversammlung

Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Die Versammlung fand am 26. Juni 2016 im Festsaal im Brauhaus an der Gartenschau statt. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Vorstandsvorsitzender Dr. Rainer Schmiedel begrüßte die Anwesenden und gab den Rechenschaftsbericht ab.

Es wurden die Punkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit mit dem Projekt Kaiserslautern inklusiv und seinem Wirken in verschiedenen Bereichen, sowie Kunst und Kultur mit den Festivals in Kaiserslautern und Kirchheimbolanden, dem Familienfest im September auf der Gartenschau und dem Hinweis auf das Labadu-Theater angesprochen.

Ebenso betrachtet wurden der Europatag und das Magazin der Lebenshilfe, die Inklusive, die vierteljährlich Berichte über die Arbeit der Lebenshilfe publik macht.

Weitere Schwerpunktthemen werden in naher Zukunft wahrgenommen.

Es ist eine Imagekampagne mit einer Wanderausstellung geplant und der Vorstand nimmt an wichtigen Treffen mit dem Landesverband, in der Region und mit Kooperationspartnern aus Werkstätten und Schulen teil.

Präsident Walfried Weber wurde für die nächsten vier Jahre wieder gewählt und Helmut Spanier wurde zum Ehrenmitglied ernannt – Ehrenvorstandsmitglied Rudolf Eschenfelder hielt die Laudatio. ☞

Barbara Stichler



Walfried Weber, Helmut Spanier, Dr. Rainer Schmiedel (v.l.)

LEICHTE SPRACHE



Die Mitglieder der Lebenshilfe Westpfalz hatten eine Versammlung. Es gab viele Informationen. Präsident Walfried Weber wurde wieder gewählt. Helmut Spanier wurde Ehrenmitglied. Bei schönem Wetter waren alle Mitglieder auf die Gartenschau zu Kaffee und Kuchen und Gesprächen eingeladen.

90. Geburtstag

Helmut Spanier wird Ehrenmitglied

Helmut Spanier feierte seinen 90. Geburtstag bei bester Gesundheit mit der Familie, Freunden, Nachbarn, Wegbegleitern und vielen Gästen.

Vor allem seinen Humor hat er nicht verloren. Mit lustigen Bemerkungen kommentierte er die Unterhaltungen seiner Gäste, die dementsprechend viel Spaß hatten.

Präsident Walfried Weber gratulierte im Namen der Lebenshilfe Westpfalz zum Geburtstag.

Zusammen mit Rudolf Eschenfelder, Dr. Marianne Luba, Maureen Muth und Rolf Zimmermann war es eine Freude dabei zu sein.

Als langjähriges Mitglied der Lebenshilfe Kaiserslautern, jetzt Lebenshilfe Westpfalz, ist Helmut Spanier dem Verein immer treu geblieben und pflegte den Kontakt zu behinderten Menschen.

Er engagierte sich stets für die ihm Anvertrauten.

Elternarbeit und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen waren ihm ein besonderes Anliegen.

Helmut Spanier nahm mit seiner Frau Maria immer an Versammlungen und Veranstaltungen teil. Als Besonderer Vertreter war er auch aktives Vorstandsmitglied.

Er wurde im Juni bei der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt, was ihn sehr berührte. ☞

Barbara Stichler



Walfried Weber gratuliert Helmut Spanier (l.)

LEICHTE SPRACHE



Helmut Spanier ist schon lange bei der Lebenshilfe. Er feierte seinen 90. Geburtstag mit vielen Gästen.

Die Lebenshilfe gratulierte und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Vereins.

Kaiserslautern inKLusiv: Projektbeirat

Kooperationspartner treffen sich zum vierten Mal



Der Projektbeirat tagt

Der Projektbeirat des Projektes Kaiserslautern inKLusiv traf sich zur vierten Sitzung. Dieses Mal lud der neue Kooperationspartner Pfalz-klinikum in seine künstlerisch gestalteten Räumlichkeiten ein.

Nach der Begrüßung durch Projektkoordinator Steffen Griebe, informierte Frau Dorothee Ruster-Hebel, Regionalleitung Pflege, über das Pfalz-klinikum, seine Stationen, die Tagesklinik - die sich mitten in der Stadt befindet (Inklusion!) - , den Ambulanzbereich und die verschiedenen Arbeitsfelder.

Die Gruppe der Kooperationspartner hat sich erweitert.

Während der allgemeinen Vorstellungsrunde der Teilnehmer, wurden noch zwei neue Kooperationspartner willkommen geheißen:

Der Verein „Mein Seelentröpfchen e.V.“, der Menschen in seelischen Krisen unterstützt und begleitet, sowie die gemeinnützige GmbH RUBIN, die Menschen mit psychischen Behinderungen in allen Lebensbereichen unterstützt. Alle vertretenen Organisationen und Vereine sind bemüht, für Menschen mit geistigen, psychischen und körperlichen Behinderungen Unterstützung bei der Betreuung, beim Wohnen und bei

der Arbeit zu geben.

Steffen Griebe informierte nun die Runde über den Stand des Projekts Kaiserslautern inKLusiv nach dem ersten Jahr:

Die Arbeitsgruppen zu den Themen Arbeit, Wohnen, Freizeit und Bildung haben ihre zweiten Treffen abgeschlossen, wobei es nun nach der Erarbeitung von Zielen an die Detailarbeit geht im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele und Einsichten.

Weiterhin wurde über die Arbeit von atempo/nueva/capito berichtet, die sich mit der Befragung sowie der Auswertung der Ergebnisse befasst und Schulungen und Workshops abhält.

Ein dritter Punkt betraf die Öffentlichkeitsarbeit, die sich in Presse, Internet, Aktionen und Veranstaltungen darstellt und zum Ziel hat, die Öffentlichkeit für die Thematik zu sensibilisieren.



Neu dabei:
Pfalz-klinikum



Neu dabei:
RUBIN gGmbH



Neu dabei:
Seelentröpfchen

Nach einer kleinen Pause mit Kaffee und Gebäck, in der sich die Anwesenden auch untereinander intensiv und interessiert austauschten, wurde die Zusammenkunft fortgesetzt. Der letzte Punkt war dem Stand der Finanzierung des Projekt gewidmet, der sehr zufriedenstellend ist.

Weiteres Ziel ist es, ein Netzwerk zu bilden, das viele mit einbezieht. ☑

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Der Projektbeirat wurde über den aktuellen Stand von Kaiserslautern inKLusiv informiert.

Alles läuft gut:
Arbeitsgruppen,
Befragung,
Unterstützung,
verschiedene Treffen.

Beim Wohnen,
bei der Arbeit,
in der Freizeit
und beim Lernen.

Kaiserslautern inKLusiv: Zwischenstand

Start in die zweite Halbzeit

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung für das Projekt Kaiserslautern inKLusiv im Juni 2015 wurde nicht nur über das Projekt informiert, die Steuerungsgruppe stellte auch sich und ihre Arbeit vor.

Neben der Stadt Kaiserslautern mit dem Schirmherrn Dr. Klaus Weichel wurden weitere Kooperationspartner aufgezeigt. Sie arbeiten mit weiteren Partnern im Projektbeirat mit.

Für die Umsetzung des Zieles, die UN-Behindertenrechtskonvention lokal umzusetzen und somit die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern zu verbessern, engagieren sich nun Arbeitsgruppen in den verschiedenen Bereichen.

Man nimmt dafür auch Unterstützung von „atempo“, „nueva“ und „capito“ in Anspruch, die Schulungen, Workshops und Befragungen durchführen.

In der Befragung von Betroffenen zeigten sich verschiedene Themen und Bereiche, die noch zu verbessern sind. Lösungsansätze und Ideen hierzu werden in den Arbeitsgruppen erarbeitet. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit.

In allen Themenarbeitsgruppen wird mit Betroffenen, Angehörigen, Interessenvertretern und Experten die aktuelle Situation im jeweiligen Bereich beleuchtet, um dann Maßnahmen zu erarbeiten, die auf die Bedürfnisse der Menschen und eine realistische Umset-

zung passen.

Dazu finden regelmäßig Treffen statt. Ziel ist es dann, die erarbeiteten Maßnahmen in einem Aktionsplan zusammenzustellen.

In den einzelnen Themenbereichen zeigen sich hier schon gute Ansätze.

In der Arbeitsgruppe Freizeit wird unter anderem an der Vernetzung von Sportvereinen und der Prüfung des kulturellen und touristischen Angebots gearbeitet.

Im Bereich Wohnen steht eine Wohnungsbörse in der Diskussion.

Themenübergreifend arbeitet man an Maßnahmen zur Sensibilisierung sowie der Beratung und Information für Menschen mit Behinderung.

Daneben setzte sich auch öfters der Projektbeirat zusammen, um den aktuellen Stand zu reflektieren und weiter voranzubringen. Vor allem wurde immer wieder Sensibilisierung bezüglich Inklusion erörtert.

Das zweite Forum im Februar 2016 läutete den Endspurt ein, um dem Ziel, der Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern, ganz nahe zu kommen und Erfolge zu verbuchen.

Die Arbeitsgruppen sind intensiv mit der Thematik beschäftigt.



Arbeitsgruppe



Workshop



Forum

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Das Projekt Kaiserslautern inKLusiv hat Halbzeit.

Dabei geht es um, Integration und Inklusion für Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern.

Daran arbeiten einige Gruppen.

Dazu gehören Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit.

In der Gruppe Wohnen geht es um gutes Wohnen. In der Gruppe Arbeit geht es um gute Arbeit. In der Gruppe Bildung geht es um gute Schulen. In der Gruppe Freizeit geht es um gute Angebote.

Alle sollen dazu gehören!

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Themenbereich: Gesetzliche Betreuung



Frau Förster im Beratungsgespräch

Foto: Barbara Stiehler

Dies ist eine neue Serie, die den Betreuungsverein vorstellt und sich in den nächsten Ausgaben mit dessen Themen befasst und über Veranstaltungen informiert.

Kontakt

Christine Förster, Leitung
Pariser Str. 18, 67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 - 414 707 89
eMail: Christine.Foerster@lebenshilfe-kl.de

Öffnungszeiten:

Der Betreuungsverein ist von Montag bis Freitag für Sie da.
Offene Sprechstunde ist jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.
Sie können auch jederzeit einen Beratungstermin mit uns vereinbaren.

» Vorsorgevollmacht

Damit jemand in Ihrem Namen rechtsverbindliche Entscheidungen treffen kann, brauchen sie eine so genannte Vorsorgevollmacht. Die weit verbreitete Annahme, dass vertraute Personen ohne Vorsorgevollmacht für sie entscheiden dürfen, ist falsch.

Die Vorsorgevollmacht ist das ideale Instrument, um die eigene Zukunft auch für den Fall selbst zu gestalten, dass man selbst nicht mehr in der Lage ist, Entscheidungen zu treffen.

Mit einer Vorsorgevollmacht beauftragen Sie eine vertraute Person stellvertretend für Sie zu handeln und zu entscheiden – entweder umfassend oder in abgegrenzten Bereichen. Die Vollmacht gilt nur, wenn Sie Ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst bewältigen können. Sie können sie jederzeit inhaltlich verändern oder dem Beauftragten entziehen.

LEICHTE SPRACHE



Wenn man seine Angelegenheiten nicht mehr regeln kann, soll das jemand machen, dem man vertraut. Dafür gibt es die Vorsorge-Vollmacht.

» Patientenverfügung

Mit Hilfe einer Patientenverfügung lässt sich im Voraus festlegen, welche medizinischen Behandlungen man wünscht, wenn man nicht mehr in der Lage ist, sich selbst zu äußern.

Es geht dabei um ganz persönliche Fragen: Was soll mit mir passieren, wenn ich unheilbar krank bin? Wenn ich im Sterben liege?

Es geht um künstliche Ernährung, um Beatmung, um Schmerzmittel, die Schmerzen lindern, aber das Bewusstsein beeinflussen.

Der Bundesgerichtshof hat 2003 festgestellt, dass es die Würde des Menschen verletzen würde, wenn sein Selbstbestimmungsrecht ignoriert würde.

Daher ist es für Ärzte verbindlich, was Sie in Ihrer Patientenverfügung festlegen und dass klar hervorgeht, was Sie in der konkreten Situation wünschen.

LEICHTE SPRACHE



Es gibt Zeiten, da ist man sehr krank und stirbt vielleicht. Man soll schon vorher überlegen, was wichtig ist. Dafür gibt es die Patienten-Verfügung.

» Betreuungsverfügung

Mit einer Betreuungsverfügung können Sie Ihre Wünsche festlegen für den Fall, dass ein Betreuer bestellt werden muss. Haben Sie weder eine Vorsorgevollmacht noch eine Betreuungsverfügung, wird im Notfall das Vormundschaftsgericht einen Betreuer bestellen.

Bei der Betreuungsverfügung schlagen Sie einen von Ihnen gewünschten rechtlichen Betreuer vor. Der wird zuerst von einem Richter auf die Eignung überprüft, bevor er für Sie entscheiden darf.

Der/die vom Gericht bestellte Betreuer/in wird durch das Betreuungsgericht kontrolliert, besonders bei der Vermögensverwaltung. Außerdem müssen wichtige Entscheidungen mit dem Gericht abgesprochen werden.

LEICHTE SPRACHE



Wenn man Hilfe braucht, soll man selbst bestimmen können, wer helfen soll. Das ist dann ein Betreuer. Dafür gibt es die Betreuungs-Verfügung.

Treffen der Elternbeiräte

Kindertagesstätten der Lebenshilfe Westpfalz



Treffen der Elternbeiräte

Die Lebenshilfe Westpfalz lud die Elternbeiräte ihrer Integrativen Kindertagesstätten zu einem gemeinsamen Elternabend ein.

Dr. Rainer Schmiedel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Westpfalz, begrüßte die 27 Teilnehmer und skizzierte kurz die Intension des Abends: Es geht um Kennenlernen, Intensivieren des Austauschs und der Kommunikation.

Es folgte eine Vorstellungsrunde, bei der Eltern, Leiterinnen der Kitas, Dr. Martin Rieger, Geschäftsführer der Lebenshilfe Westpfalz, Diana Daum, Vorstandmitglied der Lebenshilfe Westpfalz und David Lyle, Geschäftsführer der iKL (Integrationsgesellschaft Kaiserslautern) kurze persönliche Informationen gaben.

Danach stellte Dr. Rainer Schmiedel in einer Präsentation die Lebenshilfe vor, deren Ziel eine Inklusions-Gesellschaft für alle ist, wofür gemeinsam noch eine Menge zu tun ist.

Nun wurden die Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen eingeteilt, um sich in kleiner Runde auszutauschen was gut läuft in der Kita, um Vorschläge zu machen, was man verbessern und zusätzlich anbieten könnte und welche

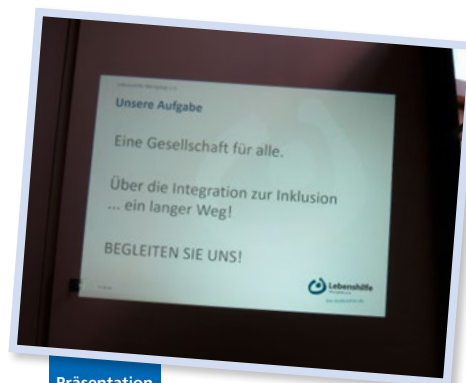
Schwerpunkte noch zu setzen wären.

Im Plenum wurden die Ergebnisse vorgestellt und ausführlich diskutiert. Einige Eltern trugen das Fazit ihrer Arbeitsgruppe vor, was Dr. Martin Rieger schriftlich festhielt.

Die Themen waren gemeinsames Frühstück, Übernachten in der Kita, Tagesausflüge, Kontakte unter den Eltern intensivieren, zum Beispiel in Gesprächskreisen.

Dr. Rainer Schmiedel stellte in seinem Schlusswort fest, dass dies eine positive Begegnung war mit produktiven Gesprächen, guten Anregungen, sowie interessanten Vorschlägen für regen Austausch und Kommunikation beim nächsten Mal. ☑

Barbara Stichler



Präsentation



Diskussion



Reflektion

LEICHTE SPRACHE



Die Elternbeiräte der Kitas der Lebenshilfe Westpfalz haben sich getroffen.

Jeder hat ein bisschen von sich erzählt.

Die Arbeit der Lebenshilfe Westpfalz wurde vorgestellt.

Eltern, Leiterinnen der Kindertagesstätten und Mitglieder des Vorstands haben in Gruppen Vorschläge gemacht.

Was gut klappt, was man verbessern kann, was man noch tun könnte.

Da gab es viele tolle Ideen. Alle wollen gemeinsam in Zukunft daran arbeiten, die Ideen umzusetzen.

Das wird für die Kinder prima werden!

ALLES MUSS RAUS! 2016

Festival mit 10-jährigem Jubiläum

Mit einer fulminanten Revue in der Fruchthal-
le begann das dreitägige Theater/Musik/Fest
ALLES MUSS RAUS! 2016.

Das Festival feierte sein 10-jähriges Bestehen,
das mit einem kleinen Programmteil bei der
WM 2006 das erste Mal stattfand. Nun war-
tet seit dieser Zeit die ganze Region auf das
alljährliche Kunst-Spektakel.

Die Attraktionen zogen sich von der Wiese
am Pfalztheater über den Unionsplatz zum
Martinsplatz und Schillerplatz. Vor und hin-
ter de Stiftskirche war immer was los.

Theater und Musik aller Art, mit Komik ge-
paart, begeisterten die zahlreichen Zuschau-
er. Dazwischen Tanz, akrobatischer Slapstick,
Stelzentheater-Giraffen und verschiedene
Mitmach-Aktionen wie Malangebote, Haar-
kunst und für die kleinen (aber auch gro-
ßen) Besucher das Helmi-Theater mit seinen
Schaumstoff-Puppen.

Die Künstlergruppen bezogen meist die Be-
sucher mit ein, so dass Freude, Unterhaltung
und Spaß entstand.

Atemberaubende Platzbespielungen mit Ak-
robatik und Traumpferden beeindruckten das
Publikum.

Es präsentierte sich ein fröhliches inklusives
Kaiserslautern! ☺

Barbara Stichler



Stelzengiraffen -
Teatro Pavano

Akrobatik - Cirque
Inextrémiste



Traumpferde -
Cie. Des Quidams



Slapstick - Cie.
Petit Monsieur





Haarkunst -
Osadia



Mitmachkunst -
Farbwerk



Sprachjonglage
- Marcus Jeroch



Musikcomedy -
L'Esperance de St-
Coin

LEICHTE SPRACHE



Das Festival
ALLES MUSS RAUS!
hatte Jubiläum.

Zum 10. Mal gab es
Theater, Musik
und Akrobatik
in Kaiserslautern.

Sehr viele Menschen
waren in der Stadt.
Sie haben gestaunt.
Sie haben gelacht.
Sie haben getanzt.
Sie haben gesungen.
Sie haben geklatscht.

Es gab Spannung.
Es gab Humor.
Es gab Action.

Da waren Giraffen
und Traumpferde.

Man konnte mitmachen:
Beim Malen und Singen
und beim Frisieren.

Für jeden war etwas dabei!

Fotos: blickgerecht

Buntes Länderfest in Rockenhausen

Kita Regenbogen feierte Sommerfest

Mit der Einladung zum Sommerfest der Integrativen Kindertagesstätte Regenbogen der Lebenshilfe Westpfalz in Rockenhausen war jeder schon auf das Fest eingestimmt:

In der Kita ist was los,
jeder kann kommen, klein oder groß.
Wir machen eine Reise um die Welt,
nach Alaska, Italien – wie es gefällt.
Wir fischen wie die Eskimos
und spielen mal wie ein Franzos.
In Afrika wollen wir barfuß gehen
und Indianer in ihrem Tipi sehen.
Wir freuen uns auf viele Gäst´
Zu unserm bunten Länderfest.



Buttons als Erinnerung

Anette Bornholdt, die Leiterin der Kita, und Elternsprecher Jörg Sasser begrüßten zahlreiche Gäste.

Und schon ging's los nach Afrika über den Barfußpfad zum Hirsebrei-Mahl im Nomaden-Zelt. Bei den Indianern konnte man mit selbstbemaltem Stirnband und Kriegsbemalung gemeinsam weben. In der Arktis wurde im Eismeer erfolgreich zusammen geangelt. In Italien wurden Nudelketten hergestellt und Bonbon-Bälle gekickt. Die Landkarte von Polen wurde mit einer Wurffahne markiert. Frankreich bot Boule spielen an und man konnte Buttons herstellen.

Allen hat es viel Spaß gemacht und Kaffee und Kuchen waren lecker. ☞ *Barbara Stichler*

LEICHTE SPRACHE



Die integrative Kindertagesstätte „Regenbogen“ hat ein Sommerfest gefeiert. Das Thema war: Ein buntes Länderfest. Spielen und Basteln in Afrika, Italien, Polen, Frankreich, der Arktis und bei den Indianern hat allen viel Spaß gemacht.

Perfekt geschminkt zum Fotoshooting

Sommerfest der Kita Wipo-Wichtel

Unter dem Motto „Wir reichen uns die Hände“ fand das Sommerfest der Integrativen Kindertagesstätte „Wipo-Wichtel“ der Lebenshilfe Westpfalz statt.

Nach den Begrüßungsworten von Anna Alve, Leiterin der Kita, versammelten sich die Kinder mit ihren Betreuerinnen zum gemeinsamen Begrüßungslied und einem Tanz.

Das war der Auftakt, sich an die Spielstationen zu begeben. Dort konnte man sich schminken lassen, wobei Spiderman und Schmetterling die Renner waren. Weiterhin konnte man sich mit Masken und anderen Accessoires für

ein Fotoshooting kostümieren, was allen Beteiligten sehr viel Freude bereitete. Beim Dosenwerfen war Geschicklichkeit gefragt und auf der stark frequentierten Hüpfburg ging es um die Kondition. Geduld und Ausdauer erforderte das Schatzsuchen in Nudel-, Körner- und Sandbecken. Natürlich waren hier alle erfolgreich. Viel Spaß machte auch die Farbschleuder, die mit Spannung erwartete Ergebnisse erbrachte. Eltern und Mitarbeiter waren wieder aktiv beteiligt beim Vorbereiten, Basteln und Dekorieren, sowie der Bewirtung mit Getränken und beim Kuchenbuffet. Kuchen und Muffins waren umsonst, dafür wurde um eine Spende für neue Räder und Bücher gebeten. Eine tolle Idee! ☞

Barbara Stichler



Perfekt geschminkt zum Fotoshooting

LEICHTE SPRACHE



Die integrative Kindertagesstätte „Wipo-Wichtel“ hat ein Sommerfest gefeiert. Das Thema war: Wir reichen uns die Hände. Viele Spielstationen wie Dosen werfen, schminken, Schatz suchen, Fotos und eine Hüpfburg haben allen Freude bereitet.

Minis machen Zirkus

Sommerfest in der Kita Stadtparkminis

Das Sommerfest der Integrativen Kindertagesstätte „Stadtparkminis“ der Lebenshilfe Westpfalz begann mit einem fulminanten Programm im dekorierten Zirkusbereich der Kita.

Tanja Schwarz, die Leiterin der Kita, begrüßte als Zirkusdirektorin im Glitzerfrack und mit Zylinder-Hut das große Publikum.

Im Programmablauf gab es viele Darbietungen. Sie reichten von jungen Löwen, welche durch Reifen sprangen, Akrobaten, die auf dem Hochseil balancierten, der Dressur von Wildpferden und einer wilden Affenbande bis hin zum Konzert mit den lustigen Musikanten.

Zum Abschluss der Vorführung konnte das Publikum eine Stuntshow bewundern und über die Späße von Clown Sporelli lachen.

Anschließend waren in den Gruppenräumen verschiedene Aktivitätsstationen angeboten wie Schminken, Clowns basteln, Bewegungsspiele und ein Dino-Wurfspiel.

Beim Drehen am Glücksrad gab es tolle Preise zu gewinnen.

In der Pause und während des Zirkusbesuches konnte man sich am kostenfreien originellen, leckeren Büffet mit Süßem und Deftigem stärken. Dafür wurde um eine Spende für eine Abenteuermatte gebeten.

Den Organisatoren (Mitarbeiter und Eltern) war der Applaus sicher! 🍷

Barbara Stichler



Zirkus-Clowns basteln

LEICHTE SPRACHE



Die integrative Kindertagesstätte „Stadtparkminis“ hat ein Sommerfest gefeiert. Das Thema war: Einladung in den Zirkus. Ein Zirkus-Programm, Spielen und Basteln, Schminken und am Glücksrad drehen hat allen viel Spaß gemacht.

Singen, Spielen und Basteln

Sommerfest in der Kita Am Nußbäumchen

Ulrike Glink, die Leiterin der Integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe Westpfalz „Am Nußbäumchen“ konnte viele Gäste willkommen heißen.

Besonders begrüßt wurden die „Schulkinder“, die ein Lied vom Lesen lernen vortrugen. Dabei hatten sie viel Freude und ließen die Spannung auf die Schule spüren.

Das Hauswirtschaftsteam um Martina Rinkert versorgte die Gäste mit leckeren Speisen und Getränken. Dafür ein Dankeschön!

Nun wurden die vielen Spiel- und Bastelangebote in Angriff genommen.

Beim Angelspiel wurden die Enten mit einem Netz gefangen. Spiderman und Schmetterling waren die beliebten Motive beim Schminken. Für schicke Armbänder wurden bunte Perlen ausgewählt und aufgefädelt. Boote aus Styropor wurden farbig gestaltet und mit Segel, Fahnen und Kapitän bestückt. Viele verschiedene Farben standen für kreative Sandbilder zur Auswahl. Dabei entstanden richtige Kunstwerke. Für die Buttons wurden Motive ausgewählt, angemalt und ausgeschnitten. Dann wurden sie gepresst und stolz an Pulli oder Kleid gesteckt. Alle Angebote wurden von den Kindern mit viel Freude und Eifer und Spaß wahrgenommen. Ein gelungenes Fest! 🍷

Barbara Stichler



Die Schulkinder sangen ein Lied

LEICHTE SPRACHE



Die integrative Kindertagesstätte „Am Nußbäumchen“ in Kaiserslautern hat gefeiert. Ein Sommerfest.

Das Thema war: Wir spielen und basteln.

Die Angebote wie Angeln, Schminken, Perlen auffädeln, Boote basteln, Sandbilder und Buttons gestalten wurden gerne angenommen.

Singen und Tanzen auf dem Kaiserberg

Die Kita Stadtindianer feierte ein Sommerfest

Endlich fand ein Sommerfest unter freiem Himmel statt. Die integrative Kindertagesstätte der Lebenshilfe Westpfalz „Stadtindianer“ hatte mit dem Wetter ganz viel Glück.

Deshalb wurde das Fest auf dem Kaiserberg begangen. Mit einem Singkreis auf der Wiese fingen die Festlichkeiten an. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und hatten viel Spaß bei Gesang und Gestik.

Frau Christiane Klasen begrüßte Kinder, Eltern und Familien und freute sich auf ihr erstes Fest als neue Leiterin der Kita Stadtindianer.

Weiter ging es mit lustigen Bewegungsliedern, wie dem Zauberlied, dem Lied vom Kasperle und einem Tanzlied mit Tierfiguren. Nun waren die Hauptpersonen des Tages an der Reihe, die Schulkinder.

Sie bekamen ein Barett als Kopfbedeckung (amerikanischer Doktorhut) um zu symbolisieren, dass sie den Kindergartenabschluss erreicht haben. Außerdem erhielt jedes Kind eine Urkunde und eine kleine Schultüte. Die Erzieher sangen ihnen dann noch ein Lied, in das die Gäste gerne einstimmen konnten.

Nach der Stärkung am Multikulti-Buffer wurden noch Schminken, Schatzsuche im Sandkasten und Freispiel angeboten, bevor alle mit dem Schwungtuch gemeinsam das Lied „Auf der grünen Wiese“ sangen und das Fest zu Ende ging. 

Barbara Stichler



Singkreis auf der Wiese

LEICHTE SPRACHE



Die integrative Kindertagesstätte „Stadtindianer“ hat ein Sommerfest gefeiert. Das Fest war im Freien auf dem Kaiserberg bei tollem Sonnenschein. Singen, Tanzen, Spielen und der Abschied von den Schulkindern bestimmten das Programm.

Neues bei den Stadtindianern

Christiane Klasen leitet jetzt die Kita

Mein Name ist Christiane Klasen und ich leite seit dem ersten April 2016 die integrative Kindertagesstätte „Stadtindianer“ der Lebenshilfe Westpfalz.

Ich bin 40 Jahre alt und 2001 vom Münsterland in die Pfalz gezogen. Zehn Jahre (bis 2015) habe ich in einer Grundschule als pädagogische Fachkraft im Bereich der Ganztagschule gearbeitet. Danach habe ich eine zweigruppige Kita im Donnersberg geleitet. Jetzt freue ich mich auf meine neue Aufgabe bei den

„Stadtindianern“. Die Einrichtung ist hell und freundlich und verspricht eine gute Arbeitsatmosphäre. Es ist mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit meinem Team für alle uns Anvertrauten gute Bedingungen zu schaffen, so dass sich alle hier wohlfühlen.

In der pädagogischen Arbeit ist mir wichtig, den Kindern in meiner Einrichtung eine schöne, unvergessliche Zeit zu bieten. Sie sollen sich hier wohlfühlen, alles Wichtige für ihr weiteres Leben lernen und erfahren dürfen. Den Eltern möchte ich eine Einrichtung bieten, die ein sicherer Ort für ihre Kinder ist und sie sich als Eltern jederzeit mit Fragen, Wünschen und Anregungen an das Team und an mich wenden dürfen.

Meine Hobbys sind Städtereisen und Tennis spielen. Außerdem bin ich gerne draußen in der Natur.

Christiane Klasen



Christiane Klasen

Foto: Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Die integrative Kindertagesstätte „Stadtindianer“ hat eine neue Leitung. Christiane Klasen. Sie freut sich auf die Arbeit mit den Kindern, mit den Eltern, mit den Mitarbeitern. Wir wünschen ihr viel Freude und Spaß.

Die Bienen, ein fleißiges Volk

KidsClub und Club P20 besuchen den Imker



Informationen vom Imker

Die Kindergruppe KidsClub und die Jugendgruppe ClubP20 der Lebenshilfe Westpfalz besuchten gemeinsam mit über 20 Teilnehmern die Imkerei von Ehepaar Günther in Hochspeyer.

Am Ortsrand in einem Holzhaus wohnen die Bienen. Herr Günther, der sich seit 50 Jahren diesem Bereich widmet und der auch auf der Gartenschau im „Grünen Klassenzimmer“ Seminare und Vorträge hält, begrüßte Kinder, Jugendliche und Betreuer, die dann unter einem Zelt Platz nahmen.

Es folgten mit einer Schautafel Informationen über die Bienen, die Königin, die Arbeitsbienen und ihr Leben. Ein Besuch Anfang Juni ist sehr günstig, da die Bienen zu diesem Zeitpunkt recht friedlich sind. Sie haben ja auch genug zu tun. Sie fliegen aus und sammeln Blütenstaub und Pollen, um sich zu versorgen

und Honig zu produzieren. Ein wahres Arbeitsvolk!

Die Bienenkönigin, die vom Imker mit einem Punkt (je nach Jahr farblich verschieden) markiert wird, wird bestens versorgt, um ihrer Aufgabe, dem Eier legen, gerecht zu werden.

Es folgten weitere Information über den „Bläser“, ein pfeifenartiges Gerät, das mit morschem Holz bestückt und gezündet wird,

um durch die Rauchentwicklung die Bienen auf Abstand zu halten. Man hat erfahren, dass Bienen auch gerne Honig essen und dass sie zum Beispiel Regen ankündigen, indem sie in ihren Stock zurückkehren.

Den Teilnehmern wurden dann die Bienenwaben und die Bienenkönigin gezeigt. Anschließend haben sie zugesehen, wie die Waben entdeckelt werden, indem das Wachs mit einer speziellen Gabel entfernt wird. Dann werden die Waben im Rahmen in die Honigschleuder gelegt. So wird der Honig herausgeschleudert und durch ein Sieb gefiltert. Probieren war natürlich angesagt!

Anschließend gab es Baguette mit Butter und verschiedenen Honigsorten.

Alle bedankten sich beim Ehepaar Günther für diesen interessanten Vormittag. ☒

Barbara Stichler



Die fleißigen Bienen



Die Teilnehmer



Butterbrot mit Rapshonig

LEICHTE SPRACHE



Der KidsClub und der Club P20 waren zu Besuch beim Imker.

Die Kinder und die Jugendlichen der Lebenshilfe Westpfalz haben viel über Honigbienen erfahren.

Wie sie wohnen, was sie essen, wie sie arbeiten, wie sie die Königin versorgen und das Wetter spüren.

Die Teilnehmer haben den Honig geschleudert und probiert und Honigbrot gegessen.

Alle waren interessiert und haben gut aufgepasst.

Dankeschön an Herrn Günther und seine Frau.

Fußball-Integrations-Cup

Integratives Fußball-Turnier in Spesbach



Mann gegen Frau

Fotos: Frank Specht

Am 22. Mai 2016 war es wieder soweit. Gemeinsam wurde der Fußball-Integrations-Cup von Lebenshilfe Westpfalz und der Integrationsmannschaft des SV Spesbach mit erstmaliger Unterstützung der SWK Kaiserslautern ausgetragen.

Teilgenommen haben sechs Kinder- und sieben Erwachsenen-Mannschaften, die von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in fairen Spielen vor etwa 200 Zuschauern engagierten Fußball gezeigt haben.

Die bunte Mischung aus integrativen, amerikanischen und Damen-Teams begeisterte Spieler wie Zuschauer. Das parallel laufende Wett-Schießen an der Lebenshilfe-Tor-

wand stieß auf gute Resonanz und für die Verpflegung war durch den Förderverein der Integrationsmannschaft (Fußball United 03) gesorgt. So waren auch der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen Matthias Rösch, die Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner, der Landtagsabgeordnete Daniel Schäffner, der Verbandsbürgermeister Ralf Hechler, der SWK-Vorstand Markus Vollmer und unser Lebenshilfe-Präsident Walfried Weber von der Veranstaltung begeistert.

Die Lebenshilfe-Mannschaft mit den Spielern Markus Klein, Mathias Klein, Peter Enns, Andy Merle, Juan Kleinschmidt, Anton Enderle, Alan Mey, Jürgen Persau und Timo Hill konnte sich dabei mit vier Siegen und zwei Niederlagen bei sieben erzielten Toren erfolgreich und verletzungsfrei unter der Mannschaftsleitung der Spielertrainer Andreas Koch und Rolf Hirschmann in Szene setzen.

Die Veranstaltung hat wieder einmal gezeigt, wie sportlich Inklusion sein kann, so dass der Wunsch nach einer Neuauflage für das nächste Jahr bereits von mehreren Teilnehmermannschaften geäußert worden ist. ☒

Christian Schröder



Die Mannschaft der Lebenshilfe Westpfalz



Erfolgreicher Spurt



Jaaa – Tor!

LEICHTE SPRACHE



Wie jedes Jahr gab es in Spesbach ein Fußball-Turnier.

Die Mannschaft der Lebenshilfe Westpfalz war auch dabei.

Es spielten Kinder, Frauen und Männer.

Allen haben sich toll eingesetzt.

Sie sind gerannt, sie haben geschossen, sie haben getrickst und sie haben das Tor getroffen!

Allen hat es ganz viel Spaß gemacht.

Sie haben sich über das Lob und die Medaillen gefreut.

Nächstes Jahr wird es wieder ein Turnier geben.

Fachzeitschrift TEILHABE

Jetzt auch als E-Paper!



Die Lebenshilfe unterstützt mit der Fachzeitschrift Teilhabe die wissenschaftliche Theoriebildung und Entwicklung von Fachkonzepten zum Thema Behinderung. Diese erscheint vierteljährlich in den Rubriken Wissenschaft und Forschung, Praxis und Management sowie einer Infothek mit Buchbesprechungen und weiteren aktuellen Hinweisen.

Die Teilhabe ist jetzt auch als E-Paper mit weiteren Zusatzfunktionen, als App (iOS oder Android) und für Desktops verfügbar.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG **PRAXIS UND MANAGEMENT** **INFOTHEK**

AB SOFORT AUCH ALS E-PAPER

Jetzt bestellen unter: www.zeitschrift-teilhabe.de

Teilhabe

Die TEILHABE ist die Fachzeitschrift der Lebenshilfe. Sie wird von der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. herausgegeben (Lebenshilfe-Verlag Marburg).

Sie wendet sich an Fachkräfte in der Behindertenhilfe sowie an Interessenten im Hochschulbereich.

Viermal im Jahr berichtet sie in ihren Rubriken Wissenschaft und Forschung, Praxis und Ma-

nagement sowie Infothek.

Die Zeitschrift bietet Beiträge aus Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Medizin und Recht. Sie gibt Anregungen für die Praxis und beschreibt Beispiele aus der Praxis.

Sie beschäftigt sich mit neuen Strategien und Handlungskonzepten der Verbands- und Organisationsentwicklung, stellt neue Fachliteratur vor und bespricht Fachbücher.

Zusätzlich informiert sie mit Veranstaltungshinweisen und weiteren aktuellen Mitteilungen.

Kontakt

Ein kostenfreies Probe-Exemplar kann bestellt werden unter
Fax: 06421/491-750 oder
E-Mail: Aboverwaltung@lebenshilfe.de

LEICHTE SPRACHE



Teilhabe –
so heißt
die Zeitschrift
der Lebenshilfe-
Bundesvereinigung.
Es gibt sie 4mal
in einem Jahr.

Sie berichtet
über Menschen
mit Behinderung.
Über Wohnen,
über Arbeit,
über Freizeit.

Über Kunst.
Über Bücher.
Was man tun kann.
Wie man helfen kann.

Einfach über Inklusion.

Das sind auch
die wichtigen Themen
der Lebenshilfe Westpfalz.

Helfen Sie mit ! ☺

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen. Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

„Wir haben uns große Sorgen gemacht, wie unsere Nora später einmal ohne uns in der Welt zurecht kommen soll. Jetzt, da wir wissen, dass die Lebenshilfe sie vom Kindergarten an bis zum Berufsleben begleitet hat, sind wir froh und zuversichtlich. Auch im Alter ist sie gut versorgt.“

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der Alle ihren Platz haben dürfen !

Danke !



Wie Sie uns unterstützen können:

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können. Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Stadtparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE23 54050110 0000124024
BIC: MALADE51KLS
Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE72 54050220 0000028027
BIC: MALADE51KLK

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.